



Medizin studieren mit Kind: Geht das?

Wie lassen sich Familie und Medizinstudium an der Universität Witten/Herdecke vereinbaren?

Sara Quak¹, Paul Quak², Michaela Zupanic³, Jan P. Ehlers³

¹Studentin der Humanmedizin, ²Student der Psychologie, ³Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen, Fakultät für Gesundheit, UW/H

Kontakt: Sara.Quak@uni-wh.de

Hintergrund und Fragestellung

In Deutschland sind in der Fächergruppe Medizin/Gesundheitswissenschaften sechs Prozent der Studierenden Eltern, vor allem in Studiengängen ohne Staatsexamen als angestrebten Abschluss. Bei Medizinstudierenden mit Kindern zeigen sich erhebliche Vereinbarkeitsprobleme, die zusätzliche Maßnahmen der Individualisierung und Flexibilisierung der Studienorganisation erfordern. Für die Universität Witten/Herdecke liegen bislang keine Daten zu Studierenden mit Kindern vor. Fragestellung der vorliegenden Studie ist, wie viele Studierende überhaupt betroffen sind und ob der Modellstudiengang Humanmedizin eher Vorzüge oder Schwierigkeiten für diese besondere Lebenssituation bietet.

Methoden

Die Datenerhebung erfolgte zeitlich gestaffelt in einem Mixed-Methods-Design.

- Mit einem eigens entwickelten Fragebogen wurden mit 29 Items soziodemographische Informationen und die Rahmenbedingungen zum Studium mit Kind/ern erfragt. Von 426 Fragebögen waren 423 auswertbar. Die Stichprobe setzt sich zusammen aus 423 Medizinstudierenden (175 m., 243 w., 5 Missing)
- In einem leitfadengestütztem Interview wurden 12 Medizinstudierende mit Kind/ern interviewt. (8 w., 3 m.)
- Die Interviews wurden transkribiert und mit MaxQDA kodiert und kategorisiert.

Ergebnisse

- 20 Befragte (4,98 % der Stichprobe) studieren mit Kind/ern, davon zehn verheiratet, sieben in fester Partnerschaft, zwei alleinerziehend und einer ledig.
- Als besonders belastend werden die ungünstigen Lehrveranstaltungszeiten, die begrenzten Fehlzeiten bei Pflichtveranstaltungen (je N=9) und mangelnde Betreuungsmöglichkeiten (N=8) angegeben.
- Als hilfreiche Angebote werden eine bevorzugte Platzwahl in den Blockpraktika (N=20), eine bevorzugte Platzwahl im praktischen Jahr (N=19), spezielle Stipendien (N=18), Beratungsangebote für Studierende mit Kind (N=17) und eine flexible Kinderbetreuung (N=16) benannt. 20 der Studierenden, d. h. alle Befragten würden sich wieder für ein Studium mit Kind entscheiden, 3 aber erst, wenn das Kind selbständiger ist.

Welche der nachfolgenden Angebote empfändest Du als hilfreich?

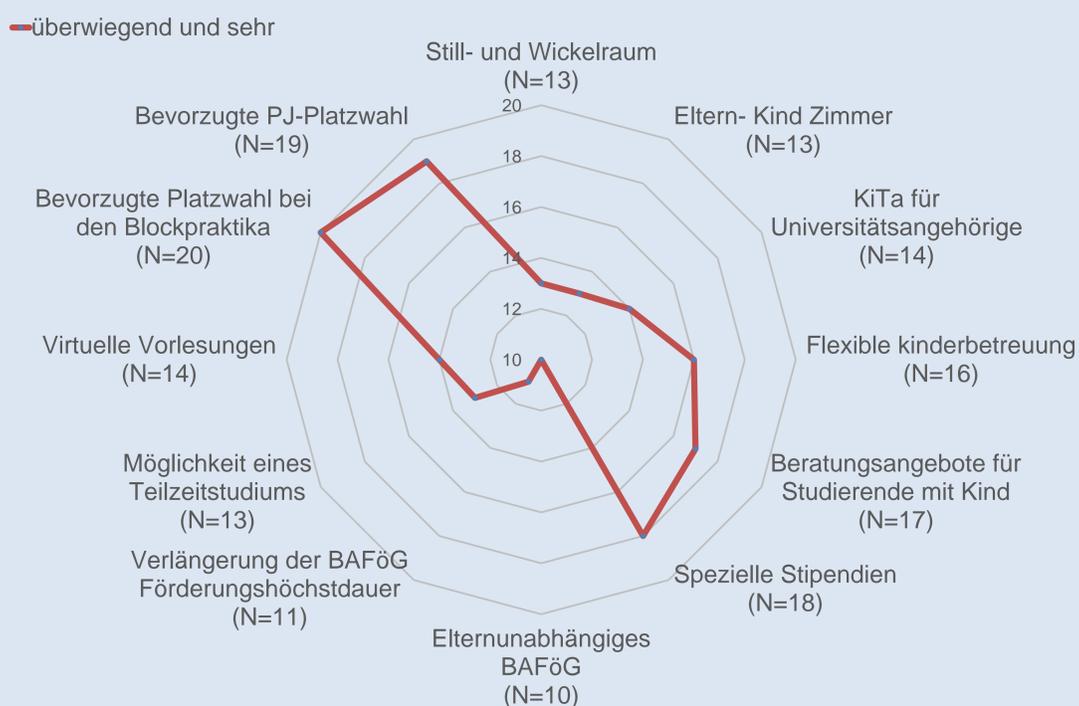


Abb.1: Als potentiell hilfreich empfundene Angebote

Würdest Du Dich wieder für ein Studium mit Kind entscheiden?

- Ja (N=17)
- Ja, aber erst wenn das Kind selbständiger ist. (N=3)
- Nein (N=0)

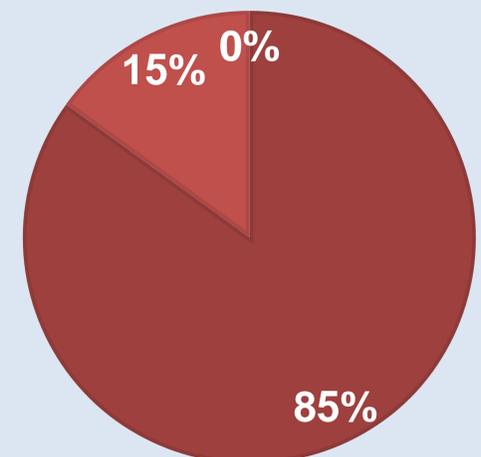


Abb.2: Erneute Entscheidung für das Studium mit Kind

Diskussion

Das Medizinstudium an der UW/H lässt sich augenscheinlich gut mit der Familiengründung vereinbaren. Hierfür spricht dass alle befragten Eltern sich erneut für ein Studium mit Kind entscheiden würden. Um die Bedingungen der Studierenden mit Kind/ern zu verbessern, könnten beispielsweise eine Ausgleichsmöglichkeit für Fehlzeiten bei Pflichtveranstaltungen, Stipendien für Eltern, eine Garantie auf einen örtlich nahen PJ Platz, eine Elternberatungsstelle und ein flexibles Betreuungsangebot an der Universität geschaffen werden. Weitere Tendenzen zur familienfreundlichen Gestaltung an der UW/H können aufgezeigt werden.

Literatur:

- Middendorff E, ApolinarSKI B, Poskowsky E, Kandulla M, Netz N. (2012). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschulinformationssystem. Bonn, Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Niehues J, Prospero K, Fegert JM, Liebhardt H. (2012). Familienfreundlichkeit im Medizinstudium Baden-Württemberg. Ergebnisse einer landesweiten Studie. GMS, Z Med Ausbild. 2012; 29:Doc33.
- Wulfert E. Studieren mit Kind: Nichts für schwache Nerven. Deutsches Ärzteblatt Studieren.de; 2/2012. <http://www.aerzteblatt.de/archiv/124350> (letzter Zugriff: 28.02.2017).